

Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR MÜNSTER



Tag: 20 °C
Nacht: 8 °C

Nach Auflösung von Frühnebel Sonne und Wolken im Wechsel. Trocken, schwacher Wind.

POLITIK

Außenministerin Baerbock besucht Texas



AUS ALLER WELT

Verzweifelte Suche nach Überlebenden in Libyen



Heute im Lokalteil

Wirtschaftsinitiative will Azubi-Wohnheim

MÜNSTER. Bezahlbarer Wohnraum ist in Münster Mangelware. Berufsanfänger mit Lehrlingsgehalt schreckt die Marktlage nicht selten davon ab, Münster als Ausbildungsstandort zu wählen. Das hat negative Auswirkungen für die Betriebe und auf den Wirtschaftsstandort. Die Wirtschaftsinitiative Münster hat jetzt eine Idee vorgestellt, wie mit einem Wohnheim für Azubis die Lage zumindest entschärft werden könnte. | 5. Lokalseite

Jetzt wird auf der Fahrbahn geparkt



MÜNSTER. Am Hansaring sind Parkplätze zugunsten von Fahrradabstellflächen weggefallen – mit einem Effekt, der den Verkehr auf dem Hansaring nun häufig behindert. Die Autos werden aktuell vor den Fahrradabstellflächen geparkt – mitten auf der Fahrbahn. Rein rechtlich ist das erlaubt. | 1. Lokalseite

Neues Konzept für die O-Wochen

MÜNSTER. In wenigen Wochen steht an den Hochschulen das neue Wintersemester vor der Tür – und mit ihm die Erstsemester, die sich in Münster traditionell bei der von den Fachschaften organisierten O-Woche akklimatisieren. Das meist feucht-fröhliche Kennenlernen soll nun zum ersten Mal nach einem Leitfaden ablaufen, den die studentischen Organisatoren zusammen mit der Stadt erarbeitet haben. | 6. Lokalseite

Hochwasser in Warendorf führt zu Behinderungen

Nachdem das Hochwasser am Dienstag bereits Teile des Münsterlandes, insbesondere den südlichen Teil des Kreises Warendorf, erreicht hatte, traten am Mittwoch auch andernorts Flüsse über die Ufer. In Warendorf stiegen die Pegel der Ems so stark an, dass einige Bereiche wie etwa der Lohwall (Foto) massiv überschwemmt wurden. Die Stadt Warendorf ließ mehrere Straßen und Wege sperren. Am Abend trat der Emssee über die Ufer. Sorgen bereitet weiterhin eine neue Ems-Brücke, die zurzeit gebaut wird. Das THW überwachte die Stelle über Nacht mit zwei Einsatzbooten. Die ausführende Firma und die Einsatzkräfte befürchten Schäden durch Treibgut, das gegen das Gerüst stoßen könnte. Foto: Jörg Pastoor



Atemwegserkrankungen und Krankschreibungen nehmen zu / Hohe Dunkelziffer

Corona schleicht sich an

Von Ralf Repöhler

MÜNSTER. Die Infektionszahlen nehmen nach dem niedrigen Niveau im Sommer zu – langsam, kontinuierlich und früher als sonst. Das NRW-Gesundheitsministerium bestätigt steigende Corona-Fallzahlen seit Anfang August. „Die Aktivität akuter Atemwegs- wie auch der Covid-19-Erkrankungen in der Bevölkerung steigt aktuell“, sagt auch der Sprecher der Kassenzentralen Westfalen-Lippe (KVWL), Stefan Kuster.

„Patienten mit Erkältungssymptomen sollten grundsätzlich, auch ohne Corona-Diagnose, Kontakte auf das Nötigste reduzieren, sich schonen und gegebenenfalls krankschreiben lassen.“ Mit Einschränkungen des öffentlichen Lebens rechnet das Ministerium nicht. An die 100 Schützenbrüder waren nach dem Bürgerfest in Dülmen mit Corona infiziert. Das Theater Münster musste die „Wallenstein“-Premiere verschieben, weil mehrere Schauspieler an dem Virus erkrankt waren. In

Schulen und Betrieben gibt es vermehrt Krankheitsfälle. Corona, eigentlich abgeklagt, schleicht sich an. Die KVWL hält eine angespanntere Lage in den Praxen wieder für möglich. Ärzte rechnen im Herbst mit einer Dreifach-Belastung durch Influenza-, RS- und Coronaviren, und das möglicherweise in Verbindung mit erneuten Arzneimittel-Engpässen. In den vergangenen Wochen seien es mehr Fälle als den gesamten Sommer über gewesen, heißt es aus den Praxen. Es wird der erste Winter seit

drei Jahren sein, in dem es keine Maskenpflicht gibt. Erneut könnten Kinderärzte und Notdienststrukturen stark belastet sein. 2022 waren gerade Kinderarztpraxen am Limit, viele hatten Sonderöffnungszeiten angeboten. „In diesem Jahr wird es im Bereich der KVWL Videosprechstunden geben, um Praxen und Familien zu entlasten“, so Kuster. Die aktuellen Virusvarianten verursachen kaum schwere Krankheitsverläufe. Trotzdem nehmen Fälle mit hohem Fieber und tagelanger Schlappeit zu. Das Uniklinikum Münster richtet sich auf steigende Inzidenzen ein. Der NRW-Lehrerverband fordert mit Blick auf steigende Infektionszahlen in den Schulen dazu auf, Vorsorge für den Winter zu treffen. „Die Schulpolitik muss sich mit dem Thema verantwortungsvoll beschäftigen. Haben wir genügend Masken und Tests auf Vorrat?“, fragt Präsident Andreas Bartsch. | **Kommentar**

Angepasste Impfstoffe werden geliefert

Ärzteverbände und Krankenkassen rufen chronisch Kranken und über 60-jährigen Menschen, sich gegen Grippe, Erkältung und Corona zu schützen. Angepasste Impfstoffe sind laut KVWL jetzt verfügbar. Eine erste Aus-

lieferung des monovalenten mRNA-Impfstoffes soll laut Bundesgesundheitsministerium am 18. September erfolgen. Patienten, insbesondere aus Risikogruppen, könnten dann etwa ihre Hausarztpraxis kontaktieren. (rr)

wn.de // immer besser informiert
Ihr Draht zu uns: 0 25 91 / 91 78 0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter meine.wn.de

Zitat

»Ich bin ehrlich, ich nehme mir eine kleine Auszeit.«

Ein sichtlich erschöpfter Rudi Völler nach dem Sieg der National-Elf

Kommentar

Steigende Corona-Zahlen

Keine Panik, bitte!

Von Ralf Repöhler



Der Nachbar hustet, der Kollegin läuft die Nase, der Freund hat Fieber: Der Sommer ist vorbei, die Infektionszahlen steigen. Dabei geistert das alte Schreckgespenst Corona wieder umher. Keine Panik, bitte: Seinen omnipräsenten Schrecken hat das Virus, das einst die Welt beherrschte, verloren.

Corona bleibt tückisch, vor allem für ältere und chronisch kranke Menschen. Neue Varianten verbreiten sich rasant. Ärzte und Krankenkassen bestätigen: Die Infektionszahlen nehmen seit August zu. Wir stecken uns mit Influenza, RS-Virus und wieder häufiger mit Corona an. Diese Dreifach-Belastung unseres Immunsystems wird im Herbst erneut für volle Praxen und Krankschreibungen sorgen. Und auch zu Medikamenten-Engpässen führen.

Bleiben wir gelassen: Die Gesellschaft ist größtenteils immunisiert. Die Krankheitsverläufe sind milder, Krankenhausaufenthalte selten. Corona hatte die Welt überrollt, zu staatlich verordnetem Stillstand geführt. So weit wird es kaum wieder kommen. Wir kennen das Virus. Es ist demaskiert. Normalität als Teil der Erkältungswelle. Wichtig ist, dass wir vorbereitet sind. Mit ausreichend Tests und Masken. Es liegt in unserer Selbstverantwortung, wie groß der Spuk Corona diesmal wird.

**Umfrage: Abgestellte Leih-Scooter sind oft ein Hindernis
Mehrheit mag keine E-Roller**

BERLIN (dpa). Wer noch nie einen E-Scooter ausprobiert hat, befindet sich in guter Gesellschaft. Nur wenige Deutsche sind laut einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov schon mal damit gefahren. Aber viele Bürger haben eine schlechte Meinung über die Roller mit Elektroantrieb.



Geparkte Scooter auf dem Gehweg

51 Prozent der Erwachsenen stehen den Fahrzeugen demnach „eher oder gar sehr negativ“ gegenüber. Außerdem finden 61 Prozent der Befragten, dass sich die Verkehrssicherheit seit der Zulassung der E-Scooter im deutschen Straßenverkehr

2019 verschlechtert hat. Nur fünf Prozent erkennen eine Verbesserung, für 25 Prozent habe es keine Veränderung gegeben. 76 Prozent der Befragten finden außerdem, dass E-Scooter auf eigens ausgewie-

senen Stellflächen parken sollten. 13 Prozent sprechen sich für den Straßenrand und zwölf Prozent für den Gehweg als Parkplätze aus. Dort werden insbesondere die Leih-Scooter, die es in großen und mittelgroßen Städten zahlreich gibt, gerne abgestellt – mit der Folge, dass Fußgänger regelmäßig behindert werden. Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband klagt derzeit sogar in Bremen, Münster und Berlin, um feste Abstellflächen auf Gehwegen durchzusetzen. Ihre eigenen Fahrzeuge behandeln die Besitzer hingegen pfleglicher und parken diese auch korrekt.

Grundschulen: Größte Klassen gibt es in NRW

DÜSSELDORF (epd). In den Grundschulen in Nordrhein-Westfalen sitzen bundesweit die meisten Kinder. Im Jahr 2021 besuchten in NRW durchschnittlich 23,5 Schülerinnen und Schüler eine Klasse im Primarbereich, wie das statistische Landesamt am Mittwoch in Düsseldorf mitteilte. Der Bundesdurchschnitt lag demnach bei 20,9 Kindern je Klasse. Rheinland-Pfalz wies mit 18,6 die geringste durchschnittliche Klassengröße auf. Der Primarbereich umfasst in NRW die Klassen 1 bis 4 an Grundschulen, Freien Waldorfschulen und Förderschulen.

Chefdiplomat Ungarns in Münster



Péter Szijjártó Foto: dpa

MÜNSTER (cka). Wenige Tage vor dem Start der ersten Westfälischen Friedenskonferenz in Münster hat ein weiterer hochrangiger ausländischer Diplomat zugesagt: Der ungarische Außenminister Péter Szijjártó wird an einer Diskussion über die Friedensentwicklung in der Golfregion teilnehmen. Zuvor war bekannt geworden, dass der Bürgermeister von Kiew, Vitali Klitschko, bereits am Freitagmorgen zugegen sein wird. Er wird sich nach der Mittagspause den Fragen der Moderatoren Dunja Hayali und Wulf Schmiese stellen.

Berlin bremst bei Migranten aus Italien

BERLIN (epd). Deutschland hat die freiwillige Übernahme von Flüchtlingen aus Italien gestoppt. Wie ein Sprecher des Bundesinnenministeriums am Mittwoch bestätigte, ist Italien Ende August darüber informiert worden, dass der freiwillige europäische Solidaritätsmechanismus „bis auf Weiteres“ ausgesetzt sei. Begründet wurde dies unter anderem mit der Weigerung Italiens, Dublin-Überstellungen aus Deutschland zu akzeptieren. Nach der Dublin-Regelung ist der EU-Staat für die Versorgung eines Flüchtlings zuständig, über den dieser eingereist ist.